

D. G.

altsverzeichnis.

Mitglieder	Seite
enliste der Mitglieder	3
	4
	5
is-Körper	5
	7
en	8
iger	11
	13
ation	21
ienste und Vorträge	21
	28
issions and Church Extension	28
aries, Commission	25
d	25
zen	26
	26
n	27
	30
er	30
tral-Europa	30
	32
Ältnisse	32
bbatheiligung	32
	33
	33
	33
it	34
Epworth-Liga	34
elief Society (Treasurer)	34
S	36
Stenheim	36
ff. Soc. (Treasurer)	36
licher	37
= Boards	38
hruf- (Gedicht)	39
n Prediger	43
	46
jen der Lokalsprediger	47
fer-Bericht	60
	62

Deutscher Kalender

für das Jahr 1922.

Verhandlungen und Berichte

der

43sten jährlichen Sitzung

der

West Deutschen Konferenz

der Bischöflichen Methodistenkirche.

Gehalten zu

Kansas City, Kansas,
vom 15. bis zum 18. September 1921

unter dem Vorsitz von

Bischof Chas. L. Mead, D.D.

Cincinnati

Methodist Book Concern Press

1921

X. Gedächtnisschriften.

Rev. John C. Meyer.

Vater Meyer wurde geboren den 21. September 1831 in Deutschland und starb am 13. Dezember 1920 in Lexington, Mo. Im Alter von 10 Jahren kam er mit seinen Eltern in dies Land, nach Warren Co., Mo. Hier trat er am 31. Mai 1853 mit Schw. Caroline Blomberg in den Ehestand. Diese Ehe wurde mit 9 Kindern gesegnet, wovon 5 den Vater überleben. Zuerst betrieb er ein Transportgeschäft in St. Louis. Während des Bürgerkrieges diente er als Soldat unter den Sternen und Streifen. 1875 folgte er dem Ruf der Kirche durch Rev. Philip Kuhl und trat ins Predigtamt. 1866 wurde er auf Probe in die Südwest Deutsche Konferenz aufgenommen. Bei der Teilung derselben in 1878 trat er in die West Deutsche Konferenz ein. 23 Jahre lang diente er Gott und der Kirche mit großer Treue auf verschiedenen Arbeitsfeldern. Er tat was er konnte. Infolge der Gebrechen des Alters entschlief er sanft und selig im Heim seiner Tochter Mary, Schw. W. F. Bartels.

Rev. W. F. Fricke.

Br. Fricke erblickte das Licht der Welt am 1. April 1860 in Sarpy Co., Nebr. Von frommen Eltern geboren und im Schoße der Kirche erzogen, fand er nach langem Suchen das Heil in Christo auf der Schule in Mt. Pleasant, Iowa, im 23. Lebensjahre. Eben- daselbst bereitete er sich dann fürs Predigtamt vor. Im September 1889 trat er in die West Deutsche Konferenz ein und bediente 24 Jahre lang verschiedene Arbeitsfelder mit gutem Erfolg. Etwa 8 Jahre lang war er darnach supernumerär. Er war treu im Kleinen wie im Großen. 1889 verehelichte er sich mit Schw. Margareta Seibold von Papillion, Nebr. Gott schenkte ihnen 8 Kinder, wovon 1 in früher Kindheit starb. Die anderen blieben mit der Mutter dem Vater im Glauben nach. Am 20. Januar 1921 kam das Ende ohne Warnung und unerwartet durch einen Schlaganfall. Aber als treuer Knecht und Diener des Herrn war er bereit, Rechenenschaft abzulegen. Auf dem schönen Papillion Friedhof, nahe bei seiner irdischen Heimat, wurde der Leib dem Mutterschoß der Erde übergeben.

Rev. H. S. Gumpf.

Br. Gumpf wurde am 28. November 1856 in Deutschland geboren. 1869 kam er mit der Familie nach Amerika, und ließen sie sich in Warren Co., Mo., nieder. 1875 trat er als Student in das Central Wesleyan College ein und vollendete nach drei Jahren den Normalkursus. Später zog er nach Lyona, Kans., wo er acht Jahre Schule hielt und Landwirtschaft betrieb. In Schw. Sarah Staats von Lyona, Kans., fand er eine getreue Lebensgefährtin. 1 Sohn